

Die Gerichtsgemeinden am Hinterrhein

XV. Abteilung:

Die Rechtsquellen des Kantons Graubünden

B. Die Statuten der Gerichtsgemeinden

Dritter Teil: Der Obere Bund

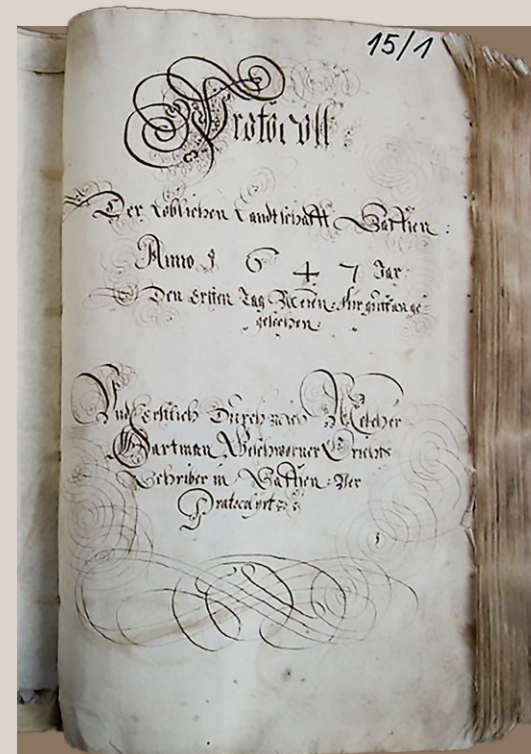
Band 2

Beispiele aus über tausend edierten Quellen

- 1398 Alpverleihung in Tenna
- 1441 Konsekration der Marienkirche in Safien-Thalkirch
- 1497 Verpfändung der Herrschaft Hohentrins
- 1552 Die Sechs Porten bestimmen die Fuhrleite im Rheinwald
- 1563–1564 Ehegerichtliche Streitfälle im Schams
- 1606 Die Gerichtsgemeinde Obersaxen verteilt die bündischen Jahrgelder
- 1695–1696 Hexenprozesse in der Gerichtsgemeinde Heinzenberg
- 1714 Klage von Baron Johann Rudolf von Schauenstein gegen die Nachbarschaften Domat/Ems und Thusis wegen des Warenverkehrs und der Zollprivilegien
- 1721 Bussenkatalog für die Herrschaftsgemeinden von Rhäzüns
- 1764 Safien verbannt Christian Hunger wegen Sodomie mit Kühen



Bildquellen:
 Gerichtsprotokoll von Safien ab 1647
 (GdeA Safien B 15.1)
 Siegelurkunde von 1422
 (GdeA Thusis Urk. Nr. 1)
 Papierurkunde von 1582
 (GdeA Felsberg Urk. Nr. 10)



bearbeitet von
Adrian Collenberg

unter Mitarbeit von
Jessica Meister

Mitherausgegeben vom
Institut für Kulturforschung
Graubünden

Schwabe Verlag Basel

⁵ Mit diesem Weiterzug ist eine Appellation an das Fünfhöner-Gericht des Oberen Bundes gemeint (vgl. oben Nr. 9).

**12. Die Gerichtsgemeinde Safien stellt Nutzungsregeln für ihr neu erbautes Rathaus auf
1481 November 29**

Item es sol mencklichem ze wisen sin, das ain gemeint in Savien mitt der meren hand by jeren aiden ains sint worden [... ...]^a hülff und ratt, das wir ain rathhus buwen habent. Das selb rathhus ain gemeint jârlich gewalt hett zû verlichen mitt dem meren, doch mitt ainem semlichen geding: Welicher das hus nimpt oder darin sitzt, wie er denn mitt ainer gemeint mag über kon umb ain zins, das hett alwent sin weg^b. Doch so sol er das hus in gûten eren haben mitt alem dem, das zû dem hus gehört und^b die stuben all firtag warem haben, wen man wermen sol. Und sol sich mit denn nachburen liden, was er mag; doch^c das er sin notturft mit husfolck oder mitt gesten habe. Doch wer es übertriben welt mitt unfûg, denn oder die sol der selb würt^b gewalt haben, heisen usz dem hus gan.

Och ist luter beret, das die stub ain rattstub sol sin. Und wen ain gemeint oder ain gericht geboten und gesamnett wurt und ainen rat wil haben, es sy gericht oder gemeint, so sûlent sy gewalt haben, ander lût heisen uszgan, es sy heimsch oder frômpt, oder den würt und die würti, wen man es begert, und die stuben beschliesen und darin ratt haben jer notturft, wen es ainer gemeint oder ainem gericht eben ist.

Item und des zû ainem waren urkunt so hatt ain gemeint in Savien denn aman und die rechtsprecher geheisen, jer lant insigel ofenlich hencken an disen brief. Des ich, aman Buchli¹, und ain gericht than habent von der gemeint heises wegen. Diser brief ist geben an sant Andres abent in dem jar, do man zalt von Criste geburt fierzechen hundert und darnach in dem ain und achzigisten jar.

Original: GdeA Safien Urk. Nr. 5; Perg. 28,5 x 15 cm; Siegel: Gerichtsgemeinde Safien, hängt; Dorsualvermerk: Brief wegen dem gemeind- und rathhaus 1481. – **Kopie** (17./18. Jh.): GdeA Safien Akten, Kuvert Nr. 58; Pap.blatt mit Unterschrift; Dorsualvermerk.

Regesten: Rizzi 1991, Nr. 267; Rizzi 2005, S. 36.

Literatur: Derichsweiler 1919/1986, S. 190; Bandli 1991, S. 17; Rizzi 1993, S. 87 und 208f.; Nay 1994, S. 412; Hunger 2013, S. 163.

1514 Oktober 15 (sant Gallen abend): Ammann und Gerichtsgemeinde von Safien verkaufen Christian Gredig jun., in Splügen wohnhaft, ihr Rathaus bei der Pfarrkirche am Platz² samt Stall und Krautgarten um 82 fl. Doch mit somlichen geding, dz der obgnant Cristen Gredig und sin erben sôllent all jar jârlich und ewigen zins usrichten und geben zwaintzig bôs plabhart ainem priester an ein jarzit von des lantz wegen. Me so hand wir, obgnannter gericht und gemeind und unsren nachkomenden, uns selbs vorbehalten, dz dz hus sol unser offen hus sin, darin ze richten und ze ratten ze gûten

Die Rechtsquellen der Gerichtsgemeinden am Hinterrhein

Ergänzend zum Rechtsquellenband zu den Gerichtsgemeinden am Vorderrhein (SSRQ GR B III/1: Surselva) folgt nun die Edition zu den ehemaligen Gerichtsgemeinden am Hinterrhein: Rhäzüns, Obersaxen, Tenna, Safien, Trin/Tamins, Heinzenberg, Thusis, Tschappina, Schams/Val Schons und Rheinwald. Obwohl nicht alle Gerichte geografisch am Hinterrhein liegen, gehören sie in historischer Hinsicht zum entsprechenden herrschaftlichen Einzugsgebiet.

Die einzelnen rechtsgeschichtlichen Entwicklungen werden aufgrund zahlreicher Quellenstücke ab dem Spätmittelalter dargestellt. Dabei wird die Rechtsordnung und -praxis fokussiert, sei es im zivil-, ehe- oder strafrechtlichen Bereich. Ferner werden untergeordnete rechtliche Organisation beleuchtet wie Dorf- und Kirchgemeinden oder landwirtschaftliche Genossenschaften. Damit kann ein umfassendes Bild der regionalen Justizpflege entfaltet werden.



Der Band liefert reichhaltige und wertvolle Grundlagen für die weitere Erforschung der Regionalgeschichte sowie für die schweizerische und mitteleuropäische Rechts- und Landesgeschichte. Aus den umfangreichen Personen-, Orts- und Sachregistern können zudem sprach- oder familiengeschichtliche Interessierte wichtige Informationen gewinnen.

Bibliographische Angaben

Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen, XV. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons Graubünden, B. Die Statuten der Gerichtsgemeinden, Dritter Teil: Der Obere Bund, Band 2: Die Gerichtsgemeinden am Hinterrhein, bearbeitet von Adrian Collenberg unter Mitarbeit von Jessica Meister, Basel 2021. 5 Halbbände, 3818 Seiten, 10 Karten. Gebunden. SSRQ GR B III/2, CHF 590.–, ISBN 978-3-7965-4295-4

Bestelladresse

Schwabe AG, Steinentorstrasse 13, CH-4010 Basel, Switzerland
Tel. 0041 (0)61 278 95 65, Fax 0041 (0)61 278 95 66, E-Mail: verlag@schwabe.ch